

**Beraten**

**fördern**

**integrieren**

**Arbeitsmarktprogramm**

**2024**

**jobcenter**  
Bochum

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>Ziele und Schwerpunkte der Grundsicherung 2024</b>	<b>4</b>
<b>Geschäftspolitische Ausrichtung</b>	<b>5</b>
<b>Rahmenbedingungen für das Jahr 2024</b>	<b>7</b>
<b>Schwerpunkte der Integrationsarbeit</b>	<b>12</b>
<b>Leistungen zur Eingliederung in Arbeit</b>	<b>16</b>
<b>Bildungszielplanung</b>	<b>18</b>
<b>Anhang</b>	<b>19</b>

## **Herausgeber**

Der Geschäftsführer des Jobcenter Bochum

Georg Sondermann

## **Bearbeitung**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Johannes Rohleder

## **Druck**

Blömeke Druck, Herne

© **Jobcenter Bochum, Februar 2024**

# Einleitung

**Das Jahr 2023 stand im Zeichen des Bürgergelds. Traten zu Jahresbeginn die leistungsrechtlichen Neuerungen in Kraft, so lag im Sommer der Fokus auf Bildung und nachhaltiger Vermittlung in Arbeit. Weiterbildungsgeld, anrechnungsfreies Einkommen während der Ausbildung bis zur Höhe von 520 Euro sowie die Möglichkeit, eine Umschulung über die Dauer von bis zu 3 Jahren zu fördern, bieten attraktive Anreize, die eigene Qualifizierung anzupacken.**

Wir als Jobcenter Bochum sehen darin eine Bestärkung, der Förderung der beruflichen Weiterbildung weiterhin ein besonderes Gewicht in unseren Planungen beizumessen. Dabei setzten wir konsequent auf abschlussorientierte Maßnahmen und treten mit den Menschen in einen intensiven Dialog, um sie von den Chancen einer Weiterbildung zu überzeugen.

Der Gesetzgeber hat im Bürgergeld-Gesetz die Kommunikation auf Augenhöhe als durchgängiges Prinzip verankert. Dieser wertschätzende Umgang miteinander ist für uns nicht neu; dennoch haben wir nicht zuletzt die Einführung des Bürgergeldes als willkommenen Anlass genutzt, neue Wege in der Kommunikation zu gehen.

So haben sich Kolleg\*innen aus allen Bereichen seit April letzten Jahres immer wieder auf den Weg gemacht, um als „Jobcenter vor Ort“ bei Bildungsträgern, Vereinen oder Begegnungsstätten über die neuen Möglichkeiten des Bürgergeldes zu berichten und in den Austausch mit den Menschen zu treten. Die positiven Reaktionen haben uns darin bestärkt, die „Quartiersarbeit“ 2024 zu einem lokalen Schwerpunkt unserer Arbeit zu machen.

Parallel haben wir in einer 20-köpfigen Projektgruppe die Akzeptanz und die Chancen der Videokommunikation im Kundenkontakt ausgelotet. Auch hier haben die Ergebnisse uns überzeugt. Mit Start des neuen Jahres werden wir mit der Einführung eines flächendeckenden Angebotes für Videokommunikation beginnen.

Der Krieg in der Ukraine dauert an. Bis heute betreuen wir im Jobcenter Bochum über 2.000 geflüchtete Menschen aus der Ukraine, von den rund 1.700 als erwerbsfähige Leistungsberechtigten dem Arbeitsmarkt grundsätzlich zur Verfügung stehen. Aufgrund des guten Kursangebotes in Bochum haben die meisten Ukrainer\*innen ebenso wie die vielen anderen geflüchteten Menschen bereits einen Integrations- oder Sprachkurs absolviert. Das ist eine gute Basis, um jetzt mit vereinten Kräften eine „Integrationsoffensive“ zu starten und die Menschen mit ihren vielfältigen Potenzialen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu bringen.

Die Chancen dafür sind da. Auch 2023 bot der Arbeitsmarkt vielfältige Perspektiven für arbeitslose Menschen. Diese haben die Kolleg\*innen der Arbeitsvermittlung genutzt und über 5.600 Menschen aktiv in Arbeit vermittelt. Fast 6.500 Menschen konnten wir zudem durch passgenaue Maßnahmen auf den Arbeitsmarkt vorbereiten.

Mit dem vorliegenden Arbeitsmarktprogramm haben wir unter Berücksichtigung der vorhandenen Haushaltsmittel aus dem Eingliederungstitel ein Angebot erarbeitet, das die Bedürfnisse der Menschen im Blick hat. Wir freuen uns darauf, die darin formulierten Aufgaben gemeinsam mit allen Akteur\*innen und Netzwerkpartner\*innen vor Ort anzupacken. Für die Menschen, die unsere Unterstützung brauchen.

# Ziele und Schwerpunkte der

## Grundsicherung 2024

**Das Jobcenter Bochum hat sich für das Jahr 2024 in gemeinsamer Abstimmung mit seinen beiden Trägern, der Stadt und der Agentur für Arbeit Bochum, klare Ziele gesetzt, die sodann zum Jahresende zu bewerten sind.**

Um das Ziel der Chancengleichheit für Frauen und Männer am Arbeitsmarkt wirkungsvoller zu verfolgen, werden seit dem vergangenen Jahr sowohl beim Indikator „Integrationen“ als auch bei der „Vermeidung von Langzeitleistungsbezug“ geschlechtsspezifische Ziele vereinbart. Konkret festgehalten wurden die nachfolgenden Werte für die beiden Ziele

- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

### Zielwerte 2024

	Planung 2024
<b>Integrationen</b>	5.593
Frauen	1.894
Männer	3.699
<b>Langzeitbeziehende*</b>	<b>20.984</b>
Frauen	10.942
Männer	10.006

\*Jahresdurchschnittswert (JDW)

## Schwerpunkte in der Grundsicherung

Jede und jeder in Nordrhein-Westfalen wird gebraucht, deshalb wollen das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW sowie die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit die verstärkte Vermittlung, Ansprache und Aktivierung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 2024 noch stärker in den Vordergrund der Aktivitäten stellen.

### Jobturbo und Vermittlungsoffensive

Dazu nutzen die Jobcenter die Initiativen „**Jobturbo**“ und „**Vermittlungsoffensive**“. Während der Jobturbo verstärkt Geflüchtete in den Blick nimmt, stellt die Vermittlungsoffensive auf die Arbeitsmarktnähe der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten ab. Zwischen beiden Gruppen besteht eine hohe Schnittmenge, die Grenzen sind fließend. Beide Initiativen verfolgen dieselbe Zielsetzung und korrespondieren miteinander. Die verstärkte Ansprache und Aktivierung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, zugeschnitten auf die beiden unterschiedlichen Fokusgruppen, ist dabei ein zentraler Aspekt der erfolgreichen Integration in Arbeit und Ausbildung.

### Chancenperspektive

Ein Vermittlungserfolg kann sich aber nur einstellen, wenn der Matchingprozess zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage erfolgreich organisiert werden kann. Hierfür werden noch mehr Arbeitgeber benötigt, die bereit sind, gemeinsam mit den Jobcentern neue Wege der Kooperation einzugehen und sich auf innovative Weise in den Integrationsprozess einzubringen. Netzwerke vor Ort, die alle relevanten Partner zusammenbringen, sind ein wesentlicher Baustein einer gelingenden Integration in den Arbeitsmarkt. Diese zu stärken und weiterzuentwickeln, ebnet den Weg zu einer echten win-win-Situation für die Menschen wie auch die Unternehmen. Zur Umsetzung dieser Zielsetzung wurde die gemeinsame Initiative „**Chancenperspektive**“ entwickelt.

# Geschäftspolitische Ausrichtung

**Das Jahr 2023 stand vor allem in der ersten Jahreshälfte ganz im Zeichen des Bürgergeldes. Die zweistufige Einführung zum 1. Januar beziehungsweise 1. Juli brachte weitreichende Veränderungen der „Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)“ mit sich. Das Jobcenter Bochum hat diese Herausforderung gut gemeistert und dabei die arbeitsmarktpolitischen Ziele nie aus den Augen verloren. Das zeigen die Ergebnisse deutlich.**

So zählt das Jobcenter Bochum mit mehr als 5.600 Integrationen in Arbeit NRW-weit zu den Top Ten; bei der Zielgruppe der Frauen gehören wir sogar zu den besten fünf Jobcentern in NRW.

Mindestens ebenso erfreulich ist die Bilanz bei der Aktivierung und Qualifizierung der Menschen, die unsere Unterstützung benötigen. Im Vergleich liegen wir nicht nur auf Platz 3 unter allen 35 NRW-Jobcentern, sondern haben mit fast 6.500 individuellen Förderungen unsere vereinbarten Ziele klar übertroffen.

Im Jahr 2024 werden wir im Eingliederungstitel voraussichtlich über annähernd gleiche finanzielle Mittel wie im Vorjahr verfügen können. Das bietet uns eine gute Grundlage für eine aktive Arbeitsmarktpolitik. So werden wir eine „Integrationsoffensive“ insbesondere für die geflüchteten Menschen starten und weiterhin attraktive Förderangebote vorhalten, um die Menschen für die Anforderungen der modernen Arbeitswelt fit zu machen. Das setzt viel Überzeugungsarbeit voraus.

Mit dem Ausbau unserer digitalen Kommunikationskanäle auf der einen und der verstärkten Präsenz in lokalen Quartieren auf der anderen Seite öffnen wir neue Wege, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Für 2024 hat das Jobcenter Bochum die folgenden Schwerpunkte definiert:

- Integrationsoffensive für geflüchtete Menschen starten
- Digitale Kommunikation ausbauen
- Die Chancen des Bürgergelds konsequent nutzen
- Langzeitleistungsbezug vermeiden
- Nachhaltige Qualifizierung ermöglichen
- Quartiersarbeit intensivieren

## **Integrationsoffensive für geflüchtete Menschen starten**

Die Integrationsoffensive der Bundesregierung zielt darauf, die geflüchteten Menschen nach einer Phase des Ankommens jetzt bei ihrem Einstieg in den Arbeitsmarkt zu begleiten. Wir in Bochum sind dafür gut aufgestellt.

Dank eines breiten Kursangebotes haben die meisten Menschen Sprachkenntnisse erworben, die einen Einstieg ins Erwerbsleben ermöglichen. Zudem bringen viele spannende berufliche Potentiale und ausgeprägte Erwerbsbiographien mit. Nun gilt es, in gemeinsamer Anstrengung von Arbeitgeber- und Vermittlungsservice passende Unternehmen und Betriebe zu gewinnen, um den Menschen eine echte Einstiegschance zu geben.

## **Digitale Kommunikation ausbauen**

jobcenter.digital, eine umfassend neugestaltete Webseite – das Jobcenter Bochum hat die letzten Jahre genutzt, neue Zugangskanäle für unsere Kund\*innen zu öffnen. Mit dem Start eines flächendeckenden Angebotes für Videokommunikation gehen wir noch einen Schritt weiter.

Bei allen Fragen rund um die Themen Leistungserbringung und Arbeitsvermittlung kann jede\*r Kund\*in einen Termin zur Online-Beratung buchen und die Anliegen bei Bedarf zeitnah von zuhause klären. Das spart Wege und schafft so Freiräume für die persönliche Beratung vor Ort bei komplexen Themen.

### **Die Chancen des Bürgergelds konsequent nutzen**

Die nachhaltige Integration und die dauerhafte Beendigung der Hilfebedürftigkeit sind die erklärten Ziele des Bürgergeldes. Mit der Weiterbildungsprämie sowie der ganzheitlichen Betreuung nach § 16k SGB II stellt uns das Gesetz hierfür maßgeschneiderte Instrumente zur Verfügung, die wir bereits 2023 intensiv genutzt haben und die es jetzt zu verstetigen gilt.

Insbesondere bei der ganzheitlichen Betreuung haben wir NRW-weit eine Vorreiterrolle eingenommen. Unsere Erfahrungen mit diesem Instrument wollen wir weiterhin offensiv dazu nutzen, vielen Menschen eine langfristige Chance auf Teilhabe zu ermöglichen.

### **Langzeitleistungsbezug vermeiden**

Die Zahl der Menschen, die über einen langen Zeitraum Leistungen zum Lebensunterhalt benötigen, ist seit Jahren rückläufig. So ist es uns auch 2023 gelungen, den Bestand an langzeitleistungsbeziehenden Personen (LZB) im Jobcenter Bochum zu senken (August 2023: 20.061 LZB). Diese Entwicklung wird so nicht anhalten.

Unser Ziel ist es, den prognostizierten Anstieg so gering wie möglich zu halten. Wichtige Hebel hierfür sind eine erfolgreiche Integrationsoffensive bei geflüchteten Menschen und ein ganzheitliches Coaching für die Menschen, die schon lange von staatlichen Leistungen leben.

### **Nachhaltige Qualifizierung ermöglichen**

Je höher die berufliche Qualifikation, desto leichter fallen Einstieg und Verbleib im Arbeitsmarkt. Dieser Zusammenhang gilt auch für die Kund\*innen des Jobcenter Bochum. Daher haben wir bei insgesamt gleichen finanziellen Mitteln den prozentualen Anteil der abschlussorientierten Weiterbildung an allen Maßnahmen noch einmal deutlich erhöht.

Die Orientierung an den individuellen Belangen unserer Kund\*innen steht dabei weiterhin im Vordergrund. Unser Portfolio reicht von der modularen Teilqualifikation bis hin zu mehrjährigen Ausbildungen und Umschulungen. Die Weiterbildungsprämie bietet den Kund\*innen hierbei einen zusätzlichen Anreiz.

### **Quartiersarbeit intensivieren**

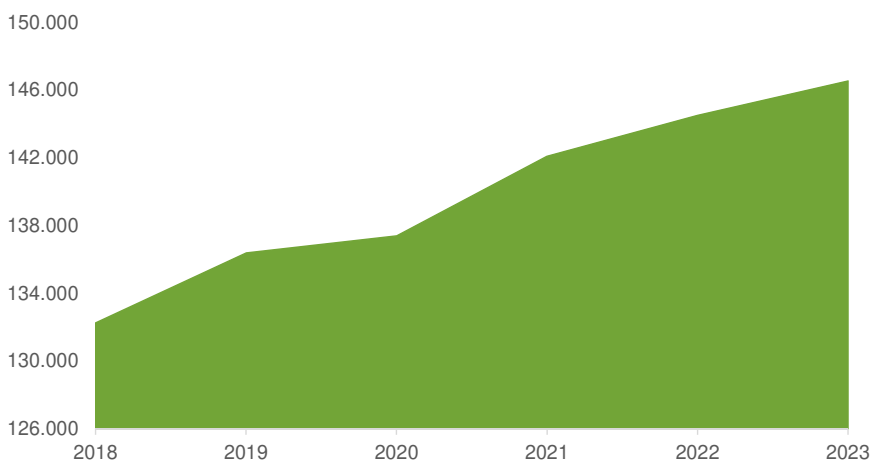
Kommunikation braucht Orte der Begegnung. Um mit unseren Kund\*innen gut ins Gespräch zu kommen, haben wir im vergangenen Jahr begonnen, offene Sprechstunden vor Ort bei Bildungsträgern und sozialen Einrichtungen anzubieten. Dieses Angebot wollen wir 2024 ausbauen.

Mit einem Team von über 20 Kolleg\*innen aus allen Fachbereichen bieten wir regelmäßige Sprechstunden ebenso wie Präsentationen oder Beratungen an. Dieses Angebot steht grundsätzlich allen Einrichtungen, Bildungsinstituten oder Vereinen offen. Bevorzugt gehen wir dabei an Orte, an denen wir unsere Kund\*innen treffen.

# Rahmenbedingungen für das Jahr 2024

**Die Arbeitsmarktbilanz des zurückliegenden Jahres 2023 fällt gemischt aus. Eine ausgebliebene Frühjahrs- und eine schwächere Herbstbelegung ließen die Arbeitslosigkeit (bei gleichbleibender Arbeitslosenquote) leicht ansteigen. Das Beschäftigungswachstum hält hingegen im fünften Jahr in Folge an.**

Damit beweist der Bochumer Arbeitsmarkt auch in krisenhaften Zeiten einmal mehr seine Robustheit. Weniger erfreulich ist die Entwicklung bei den Stellenzugängen. Die drittniedrigste Jahressumme bei Stellenneumeldungen nach 2009 und 2020 zeigt, dass die Betriebe bei Einstellungen aktuell vorsichtiger agieren. Eine Herausforderung insbesondere auch für die häufig geringqualifizierten Kund\*innen des Jobcenters.



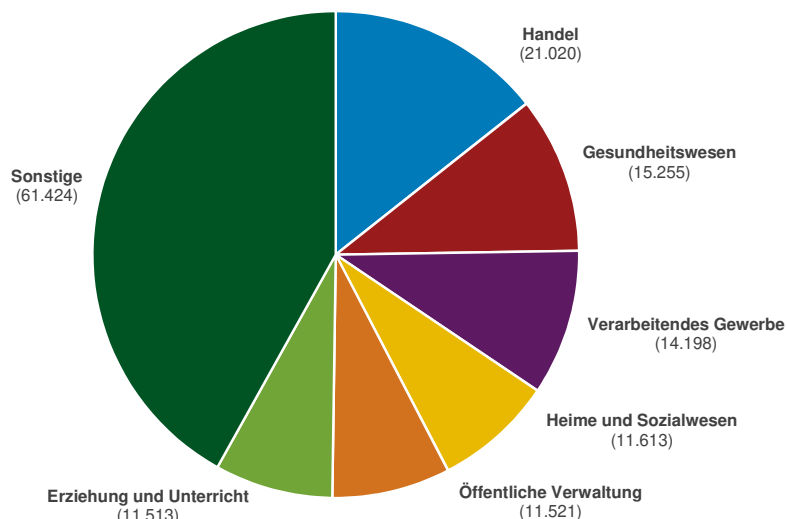
## Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Bochum

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Regionalreport über Beschäftigte, Juni 2023.

## Der Arbeitsmarkt in Bochum

Die Unternehmenslandschaft in Bochum zeichnet sich traditionell durch eine hohe Exportabhängigkeit und eine große Bandbreite bei der Beschäftigtenzahl aus. Der Schwerpunkt liegt unverändert bei kleinen und mittleren Unternehmen.

Die höchste Zahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weist der Handel auf (14,3 %). Es folgen das Gesundheitswesen (10,4 %), das verarbeitende Gewerbe (mit 9,7 %), Heime & Sozialwesen sowie Erziehung & Unterricht und Öffentliche Verwaltung (alle 7,9 %).



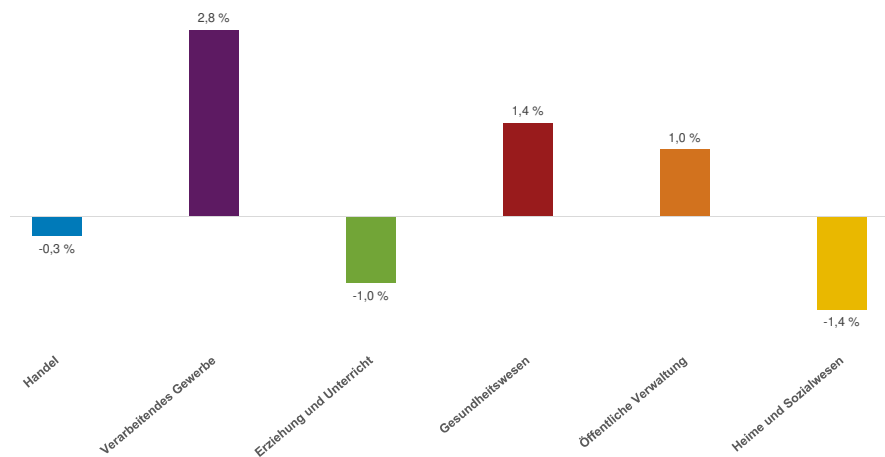
## Beschäftigung in Bochum (sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Regionalreport über Beschäftigte, Juni 2023.

Zum Berichtsmonat Juni 2023 waren 146.544 Personen in Bochum sozialversicherungspflichtig beschäftigt; 67,6 % davon in Vollzeit und 32,4 % in Teilzeit. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 1,4 % oder 2.028 Personen zu. Bei den sechs beschäftigungsstärksten Branchen entwickelte sich das verarbeitende Gewerbe mit einem Plus von 392 Beschäftigten (+2,8 %) am besten.

Die weitere Entwicklung der einzelnen Branchen lässt sich in Anbetracht der internationalen Krisen nur schwer einschätzen. Aktuell besteht jedoch weiterhin im gesamten Gesundheitsbereich ein Arbeitskräftebedarf, wobei die Fachkräfteproblematik eine beschränkende Wirkung ausübt. Da das bestehende Bewerberpotenzial weitgehend ausgeschöpft ist, müssen neue Fachkräfte durch Ausbildung, Weiterbildung und gesteuerte Fachkräftezuwanderung aus dem Ausland gewonnen werden. Für 2024 wird mit einem Beschäftigungszuwachs von 0,4 % gerechnet.

**Entwicklung der Beschäftigung in ausgewählten Branchen**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Regionalreport über Beschäftigte, Juni 2023.

Im Bereich Erziehung & Unterricht bleibt der Trend anhaltend positiv. Derzeit sind 11.513 Menschen hier tätig; ein Zuwachs von +0,2 % sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten erscheint realistisch. Größere Zuwächse verspricht zudem der Bereich Heime & Sozialwesen. Hier könnte sich die Beschäftigtenzahl 2024 auf über 12.000 Menschen erhöhen.

Weiterhin bietet die Lager- & Logistik-Branche ein hohes Beschäftigungspotenzial und auch die Nachfrage nach Dienstleistungen rund um Haus und Garten ist unverändert hoch. Ebenso ist im Gastgewerbe nach dem deutlichen Rückgang während der Corona-Jahre auch 2024 ein weiterer Zuwachs zu erwarten (+6,5 %).

Die Arbeitnehmerüberlassung verharrte im betrachteten Jahr auf konstantem Niveau, ein Stellenzuwachs konnte nicht verzeichnet werden. Für das Jahr 2024 ist davon auszugehen, dass der anhaltende Fachkräftemangel die Unternehmen dazu bewegt, Stellen vornehmlich selbst auszuscheiden und nur vereinzelt auf Personaldienstleister zurückzugreifen. Es wird daher mit einem Rückgang von -3,6 % zu rechnen sein.



## Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit bleibt in Bochum ein drängendes Problem, insbesondere für den Rechtskreis SGB II. Hier liegt die Arbeitslosenquote mit 6,6 % über der NRW-Quote von 5,2 % (Stand Dezember 2023).

Von den insgesamt 12.905 arbeitslosen Menschen im Rechtskreis SGB II waren im Dezember 2023 exakt 6.428 Personen länger als 12 Monate ohne Beschäftigung. Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm der Bestand Langzeitarbeitsloser um 0,1 % oder 6 Personen ab. Vom Rückgang profitierte statistisch ausschließlich die Gruppe der langzeitarbeitslosen Männer (-0,8 %), während bei den langzeitarbeitslosen Frauen eine Zunahme von 22 Personen (+0,8 %) festzustellen ist.

	Bestand	
	12/2023	12/2022
<b>Arbeitslose</b>	12.905	12.562
<i>darunter</i>		
<b>Langzeitarbeitslose</b>	6.428	6.434
Anteil an allen Arbeitslosen	49,8 %	51,2 %
<i>darunter</i>		
Alleinerziehende	621	631
<i>differenziert nach Geschlecht</i>		
Frauen	2.777	2.755
Männer	3.651	3.679
<i>differenziert nach Alter</i>		
15 bis unter 25 Jahre	163	156
25 bis unter 50 Jahre	3.754	3.897
50 Jahre und älter	2.511	2.381
<i>differenziert nach Berufsausbildung</i>		
ohne abgeschlossene Ausbildung	4.585	4.572
mit abgeschlossener Ausbildung	1.843	1.862
<i>differenziert nach Herkunft</i>		
Deutsche	4.206	4.203
Ausländer*innen	2.222	2.231

### Strukturdaten zum Bestand langzeitarbeitsloser Personen im SGB II

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bestand an Arbeitslosen - Personengruppen nach Strukturmerkmalen, Dezember 2023.

## Leistungsbezug und Hilfebedürftigkeit

Arbeitslosigkeit ist ohne Zweifel die Hauptursache für Hilfebedürftigkeit. Aber die Zahl der Menschen, die auf Unterstützung durch das Jobcenter angewiesen sind, ist ungleich größer. Im September 2023 waren es 40.097 Menschen, die regelmäßig Leistungen vom Jobcenter Bochum erhielten. Betrachtet man ausschließlich die Kinder unter 15 Jahren, so lebt mehr als jedes 5. Kind in Bochum von Bürgergeld (22,7 %).

### Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

In der Gruppe der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) im Alter von 15 Jahren bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze sind das 29.237 Bochu-

mer\*innen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln bestreiten können. Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm der Bestand um 0,5 % oder 132 Personen zu (siehe Tabelle „Entwicklung“).

**Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Bochum**

	Anteil [%]	Bestand	Entwicklung VJM*	
		9/2023	absolut	[%]
<b>erwerbsfähige Leistungsberechtigte</b>	<b>100</b>	<b>29.237</b>	<b>132</b>	<b>+0,5</b>
<i>darunter</i>				
Alleinerziehende	11,4	3.323	-61	-1,8
<i>differenziert nach Geschlecht</i>				
Frauen	50,2	14.691	-49	-0,3
Männer	49,8	14.546	181	+1,3
<i>differenziert nach Alter</i>				
unter 25 Jahre	18,3	5.360	159	+3,1
25 bis unter 55 Jahre	62,5	18.269	-174	-0,9
55 Jahre und älter	19,2	5.608	147	+2,7
<i>differenziert nach Nationalität</i>				
Deutsche	54,1	15.827	54	+0,3
Ausländer*innen	45,9	13.410	78	+0,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

\*Vorjahresmonat

**Langzeitbezug von Leistungen**

Der Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden lag für den Zeitraum Januar bis August 2023 ganzjährig unter dem Niveau des Vorjahres. Der aktuelle Bestand der Langzeitbeziehenden betrug im August 2023 exakt 20.061 Personen und somit 4,6 % (oder 964 Personen) weniger als im August 2022.

Mit dazu beigetragen haben auch im letzten Jahr die Regelinstrumente der §§ 16e (Eingliederung von Langzeitarbeitslosen) und 16i SGB II (Teilhabe am Arbeitsmarkt).

Trotz der positiven Entwicklung bleibt die Bekämpfung des Langzeitleistungsbezuges weiterhin eine große Herausforderung. Der Anteil der Langzeitleistungsbeziehenden gemessen an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten lag im August 2023 bei 68,3 % und somit um 2,8 %-Punkte unter dem Vorjahreswert.

## Finanzielle Ausstattung

Für das Jahr 2024 stehen dem Jobcenter Bochum Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 87,0 Millionen Euro zur Verfügung. Das sind 0,5 Millionen Euro weniger als im Vorjahr.

Im Unterschied zu den Vorjahren ist das Verwaltungsbudget in diesem Jahr auskömmlich, sodass eine Umschichtung aus dem Eingliederungstitel 2024 nicht notwendig ist. Das vom Bund zur Verfügung gestellte Eingliederungsbudget beläuft sich auf 33,3 Millionen Euro und liegt damit etwas über Vorjahresniveau.

	2021	2022	2023	2024 (geplant)
<b>Eingliederungstitel [Mio Euro]</b>	41,7	39,0	32,5	33,3
Veränderung zum Vorjahr	+10,6 %	-6,5 %	-16,6 %	+2,5 %
<b>Verwaltungsbudget [Mio Euro]</b>	47,4	50,7	55,0	53,7
Veränderung zum Vorjahr	+1,9 %	+7,0 %	+8,5 %	-2,4 %
<b>Umschichtungsbetrag [Mio Euro]</b>	-	2,5	4,8	-
Anteil am Verwaltungsbudget	-	4,9 %	8,7 %	-

### Entwicklung der Haushaltsmittel für den Zeitraum 2021 bis 2024

Das Arbeitsmarktprogramm 2024 hält wie in den Vorjahren ein differenziertes Angebot bereit, das von stabilisierenden Arbeitsgelegenheiten bis zu anerkannten Umschulungen ein breites Portfolio an Fördermöglichkeiten für alle Zielgruppen des Jobcenters bietet.

Das Hauptgewicht liegt dabei mit einem Volumen von 23,3 Millionen Euro (69,9 %) auf den integrationsorientierten Instrumenten. Davon entfallen gut 6,6 Millionen Euro (19,8 %) auf Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung. Daneben sind für die Förderung der beruflichen Weiterbildung inklusive Arbeitsentgeltzuschuss 9,0 Millionen Euro (27,1 %) vorgesehen. Einen Schwerpunkt hierunter bilden sogenannte abschlussorientierte Maßnahmen, in die 46,4 % der Mittel fließen. Insgesamt sind hier 304 Förderungen geplant, darunter 134 Umschulungen.

Bei den „Speziellen Maßnahmen für Jüngere“ (4,0 %) sowie „Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation“ (1,9 %) sind für 2024 rund 2,0 Millionen Euro eingeplant. Für Arbeitsgelegenheiten sind 2,6 Millionen Euro vorgesehen.

Für die zielgerichtete Förderung langzeitarbeitsloser Menschen mittels der Instrumente „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ (§ 16e SGB II) beziehungsweise „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§ 16i SGB II) sind im kommenden Jahr 6,3 Millionen Euro eingeplant. Das Jobcenter Bochum nutzt zur Finanzierung dieser Arbeitsverhältnisse zusätzlich Mittel aus dem sogenannten Passiv-Aktiv-Transfer (PAT). Hierbei fließen die aufgrund des erzielten Einkommens eingesparten „passiven“ Leistungen als Pauschalen in den Eingliederungstitel zurück und ermöglichen die finanzielle Unterstützung weiterer Eintritte über alle Instrumente hinweg.

### Integrationsorientierte Instrumente/ berufliche Weiterbildung

### Sozialer Arbeitsmarkt

# Schwerpunkte der Integrationsarbeit

**Der Bochumer Arbeitsmarkt ist seit Jahren insgesamt stabil und trotz den unterschiedlichsten Krisen. So hat die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten 2023 mit über 146.000 Personen in den ersten beiden Quartalen neue Höchstwerte erreicht. Dieses Wachstum schlug sich allerdings nicht in gleichem Maße bei den Arbeitslosenzahlen nieder, die 2023 leicht anstiegen. Dessen ungeachtet gab es bei einzelnen Kundengruppen des Jobcenter Bochum durchaus erfreuliche Entwicklungen.**

Die Zahl der langzeitarbeitslosen Menschen ging 2023 erneut, wenn auch nur leicht, zurück. Bemerkenswert ist ebenso, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten aus den acht stärksten Asylherkunftsländern in Bochum auf mittlerweile fast 4.000 Personen angestiegen ist – ein Plus von über 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Wenig Anlass für Optimismus bietet hingegen die aktuelle Entwicklung bei den jungen Menschen. So ist die Jugendarbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Hier sind alle Betriebe aufgefordert, mehr Stellen zu schaffen und junge Menschen auszubilden beziehungsweise einzustellen.

## Flucht, Asyl und Migration

Die erfreulichen Entwicklungen bei den Menschen mit Fluchthintergrund zeigen deutlich, dass der Bochumer Arbeitsmarkt gute Chancen für diese Personengruppe bietet. Das gilt gleichermaßen für die Menschen aus der Ukraine, die seit Juni 2022 im Integration Point des Jobcenter Bochum betreut werden.

Insgesamt wurden in den zurückliegenden 18 Monaten rund 1.500 Leistungsanträge bewilligt und die dahinterstehenden Menschen in den Beratungs- und Vermittlungsprozess einbezogen. Dabei stand bei den ukrainischen Geflüchteten in der ersten Phase vor allem der Spracherwerb im Vordergrund. Das in Bochum sehr gute Angebot an Sprach- und Integrationskursen ermöglichte es, sehr viele der Menschen in vergleichsweise kurzer Zeit entsprechenden Sprachförderangebote zuzuweisen.

Dabei zeigte sich, dass bei den Geflüchteten aus der Ukraine sowohl ein großer Bedarf als auch ein großes Interesse an darüberhinausgehender Sprachförderung bestand. Viele der Absolvent\*innen der Integrationskurse nahmen daher an weiterführender Sprachförderung zum Beispiel durch Kurse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) teil, um so ein Sprachniveau ab B2 zu erreichen. Der intensive, auch zeitlich aufwändige Spracherwerb verlangsamte jedoch zwangsläufig das Tempo bei der Arbeitsmarktintegration.

Mit Ankündigung des „Job-Turbo“ im Oktober 2023 hat die Bundesregierung jetzt die Integration geflüchteter Menschen in den Arbeitsmarkt neu ausgerichtet. Die Integration aller geflüchteten Menschen soll fortan in den folgenden drei Phasen erfolgen.

- Phase 1: „Orientierung und grundständiger Deutscherwerb“**
- Phase 2: „Arbeiten und Qualifizierung in Beschäftigung“**
- Phase 3: „Beschäftigung stabilisieren und ausbauen“**

### INTEGRATION POINT



In Phase 1 steht das Ankommen der Menschen im Mittelpunkt. Zunächst gilt es, den Lebensunterhalt und ein angemessenes Wohnen sicherzustellen und mit dem grundständigen Spracherwerb zu starten. Hierbei vermittelt das Jobcenter die Menschen je nach Vorkenntnissen in Integrationskurse des BAMF oder in berufsbezogene Deutschsprachförderungen (DeuFöV-Kurse). Parallel wird die Anerkennung von Zeugnissen, Berufsabschlüssen und im Heimatland erworbenen Qualifikationen vorangetrieben.

## **Phase 1: Ankommen**

In Phase 2 rückt die Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den Vordergrund. Die anerkannten Geflüchteten sollen nach Abschluss ihres Integrationskurses rasch eine Beschäftigung aufnehmen, so dass sich Arbeitslosigkeit nicht verfestigen kann. Hierbei stehen die Arbeitsvermittlung des Integration Point sowie die Fachkräfte des Vermittlungsservices und des gemeinsamen Arbeitgeberservices (gAGS) unterstützend zur Seite.

## **Phase 2: Vermittlung**

In Phase 3 ist es das Ziel, die Beschäftigung zu stabilisieren und Fachkräftepotenziale zu nutzen. Falls angezeigt kann neben der eigentlichen Tätigkeit eine weitergehende Qualifikation erfolgen, um die Nachhaltigkeit der Integration zu erhöhen. Das können sowohl berufsbegleitende Sprachkurse als auch klassische Aus- oder Weiterbildungen sein.

## **Phase 3: Stabilisierung**

In diesem Jahr steht für viele der Menschen aus der Ukraine ebenso wie für anerkannte Geflüchtete aus anderen Herkunftsländern der Wechsel in Phase 2 an. Die Startbedingungen hierfür sind in Bochum gut. So erwarten wir in den kommenden Wochen und Monaten einen stetig wachsenden Anteil an Menschen, die nach erfolgreichem Abschluss ihrer Integrationskurse über Sprachkenntnisse verfügen, die eine Arbeitsaufnahme erlauben.

Hauptaufgabe wird es daher in den ersten Monaten sein, passende Arbeitsplätze zu finden und die Arbeitgeber\*innen davon zu überzeugen, den Menschen eine Einstiegschance zu geben. Im weiteren Jahresverlauf wird sich das Augenmerk vermehrt auch auf bereits integrierte Personen richten, die das Potenzial für eine aufbauende Qualifizierung zur Fachkraft besitzen.

Nicht aus den Augen verlieren werden wir dabei den Personenkreis der Menschen, die mit Einführung des Chancen-Aufenthaltsrechts (§ 104c AufenthG) zum 1. Januar 2023 Anspruch auf Unterstützung durch das Jobcenter erhalten haben. Auch sie werden im Rahmen ihres 18-monatigen Chancen-Aufenthaltsrechts intensiv in diesen neuen Vermittlungsprozess einbezogen.

## **Chancen-Aufenthaltsrecht**

## **Ganzheitliche Betreuung nach § 16k SGB II**

Mit dem Bürgergeldgesetz wurde zum 1. Juli 2023 die ganzheitliche Betreuung nach §16k SGB II als neues Förderangebot für alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten eingeführt.

Das Ziel dieses neuartigen Coaching-Angebots ist der Aufbau und in der Folge die Stabilisierung der Beschäftigungsfähigkeit von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Gefördert werden können alle Menschen, die aufgrund von individuellen Problemlagen Schwierigkeiten haben, Arbeit oder Ausbildung aufzunehmen. Die Teilnahme an der ganzheitlichen Betreuung ist dabei stets freiwillig.

Dieses neue Instrument ist bereits kurz nach seinem Start gut angelaufen. Mit über 200 ausgegebenen Gutscheinen hatte das Jobcenter Bochum eine führende Rolle in ganz NRW inne. Die hohe Nachfrage unterstreicht, wie sehr sich die oftmals langzeitarbeitslosen Menschen eine persönliche, auf ihre Situation ausgerichtete Unterstützung wünschen, um mittelfristig wieder in den Arbeitsmarkt zurückkehren zu können.

Für das Jahr 2024 ist geplant, dieses Instrument weiterhin in gleichem Umfang zu nutzen.

## Langzeitleistungsbezug

Das Jobcenter Bochum konnte auch im Jahr 2023 den Bestand an langzeitleistungsbeziehenden Personen reduzieren und so vielen Menschen einen Weg aus der Hilfebedürftigkeit eröffnen. Ungeachtet dessen wird der Langzeitleistungsbezug auch 2024 ein wichtiges Thema unserer Arbeit sein. Das ist nicht zuletzt dadurch begründet, dass viele der geflüchteten Menschen aus der Ukraine zwei Jahre nach ihrer Ankunft in Deutschland vom Langzeitbezug bedroht sind, sofern sie und ihre Familien kein auskömmliches Einkommen erzielen.

Ziel des Jobcenter Bochum ist es, durch eine intensive Begleitung der entsprechenden Personengruppen kurzfristig Integrationsfortschritte und Integrationen zu erzielen, um die Menschen von Leistungen des Jobcenters unabhängig zu machen. Neben der Integrationsoffensive für geflüchtete Menschen kommen dabei der ganzheitlichen Betreuung nach §16k SGB II sowie den bewährten Instrumenten des sozialen Arbeitsmarktes große Bedeutung zu.

So befinden sich aktuell rund 450 Menschen in einer nach § 16i SGB II geförderten Beschäftigung („Teilhabe am Arbeitsmarkt“). Für das Jahr 2024 sind weitere 40 Förderfälle geplant. Durch das in eigener Verantwortung durchgeführte, beschäftigungsbegleitende Coaching sollen diese Arbeitsverhältnisse stabilisiert und so der Übergang in eine ungeforderte Beschäftigung vorbereitet werden.

## Vermittlung in Arbeit – Frauen im Fokus

Der Gender Gap auf dem Arbeitsmarkt macht sich nicht erst beim ungleichen Einkommen von Frauen und Männern bemerkbar; er beginnt bereits beim Eintritt in das Arbeitsleben. So sind die Integrationschancen von Frauen auf dem Bochumer Arbeitsmarkt seit Jahren niedriger als die von Männern.

Durch eine intensive Förderung von Frauen versucht das Jobcenter Bochum dieser Ungleichbehandlung entgegenzuwirken und konnte dabei im zurückliegenden Jahr 2023 über 1.900 Frauen erfolgreich in Arbeit vermitteln. Nichtsdestotrotz entfielen im vergangenen Jahr immer noch 65 Prozent aller Integrationen des Jobcenter Bochum auf Männer – obgleich exakt die Hälfte der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten weiblich ist!

Daher bleibt es auch 2024 eines der Hauptziele des Jobcenter Bochum, die aktive Teilhabe von Frauen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die kontinuierliche Betrachtung der geschlechterspezifischen Integrationsquoten

wird dabei helfen, den Erfolg der Handlungsansätze zeitnah zu messen und erforderliche Maßnahmen rasch zu ergreifen.

Im Fokus der Beratungsangebote stehen dabei nicht zuletzt (allein-)erziehende und zugewanderte Frauen ohne Berufsausbildung, die auf dem Arbeitsmarkt mehr als alle anderen Teilgruppen unterrepräsentiert sind. Hier gilt es, offensiv die Hemmnisse anzugehen, die gerade bei diesen Zielgruppen in der Vergangenheit einer Integration im Wege standen.

**(Allein-)erziehende und zugewanderte Frauen im Fokus**

Ein auf die spezifischen Bedürfnisse von Frauen zugeschnittenes Absolventenmanagement unter Berücksichtigung von Kinderbetreuungs- und daraus resultierenden Beschäftigungszeiten trägt dafür Sorge, dass die erworbenen Kenntnisse aus einer Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme unmittelbar für eine Integration in den Arbeitsmarkt genutzt werden können. Ergänzend hierzu werben der Vermittlungsservice ebenso wie der gemeinsame Arbeitgeberservice bei lokalen Unternehmen gezielt für die Beschäftigung von Frauen – nicht zuletzt auch in Teilzeit.

Ein ebenso wichtiges Instrument ist die nach § 16i SGB II geförderte Beschäftigung im Sozialen Arbeitsmarkt. Bereits 2023 wurden sowohl bei Akquise von Beschäftigungsmöglichkeiten als auch bei der Besetzung der Stellen die Belange von Frauen besonders in den Blick genommen. Diese bevorzugte Berücksichtigung von Frauen soll auch im Jahr 2024 fortgesetzt werden, um auch so neue Chancen für eine benachteiligte Zielgruppe zu eröffnen.

Die Männer werden dabei nicht aus den Augen verloren. Auch für sie werden der gemeinsame Arbeitgeber- sowie die Vermittlungsservice Stellen akquirieren, die vom Anforderungsprofil her dem Qualifikationsniveau männlicher Jobcenter-Kunden entsprechen. Ziel ist es, diese dann passgenau mit geeigneten Bewerbern zu besetzen. Unterstützend stehen hierfür auch 2024 wieder Eingliederungszuschüsse für Arbeitgeber\*innen bereit, um so eventuell vorhandene Defizite auszugleichen.

**Zusätzliche Hilfen**

Ein hoher Prozentsatz der Menschen, die Leistungen des Jobcenters beziehen, bringt multiple Vermittlungshemmnisse mit, die eine rasche Integration in Arbeit erschweren. Das Jobcenter Bochum nutzt in diesen Fällen aktiv die flankierenden Leistungen nach § 16a SGB II.

	Planzahl	Beteiligte / Einrichtungen
Kinderbetreuung	85 Fälle	Jugendamt, Schulverwaltungsamt
Schuldnerberatung	500 Fälle	Verbraucherzentrale, Caritas, SKFM Wattenscheid, Evangelische Jugendhilfe Bochum, Madonna (vorwiegend Sexarbeiter*innen)
Psychosoziale Beratung	100 Fälle	Sozialpsychiatrischer Dienst (SpD) einschließlich freier Träger
Suchtberatung	15 Fälle	Sozialpsychiatrischer Dienst; bei illegalen Drogen über Krisenhilfe

# Leistungen zur Eingliederung in Arbeit

## Verteilung der Eingliederungsmittel auf die Instrumente

Förderinstrument	Haushaltsmittel [Euro]	
<b>1. Integrationsorientierte Instrumente</b>		
1.1 Förderung der beruflichen Weiterbildung inkl. Arbeitsentgeltzuschuss	9.009.066	
1.2 Weiterbildungsgeld/-prämie	604.357	
1.3 Eingliederungszuschüsse	2.433.489	
1.4 Maßnahmen nach § 45 SGB III	Maßnahmen bei Trägern	4.170.459
	Maßnahmen bei Arbeitgebern	35.024
	Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein	2.371.909
1.5 Vermittlungsbudget	Vermittlungsbudget	531.397
	Überprüfung Arbeitsunfähigkeit durch Medizinischen Dienst der Krankenkassen	25
1.6 Einstiegsgeld	401.648	
1.7 Hilfen für Selbständige (§ 16c SGB II)	167.349	
1.8 Freie Förderung	679.514	
1.9 Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§16e SGB II)	959.823	
1.10 Bürgergeldbonus	319.497	
1.11 Ganzheitliche Betreuung	1.583.074	
<b>2. Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>		
2.1 Arbeitsgelegenheiten Mehraufwand	2.648.648	
2.2 Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II)	5.365.142	
<b>3. Spezielle Maßnahmen für Jüngere</b>		
3.1 Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	880.446	
3.2 Einstiegsqualifizierung	33.255	
3.3 Assistierte Ausbildung (Flex)	57.901	
3.4 Förderung schwer erreichbarer Jugendlicher (§16h SGB II)	362.062	
<b>4. Leistungen für Menschen mit Behinderung</b>	630.696	
<b>5. Weitere Förderleistungen</b> (Reisekosten nach § 59 SGB II)	24.769	
<b>Eingliederungsetat</b>	<b>33.269.550</b>	
<b>Beschäftigungszuschüsse (Dauerförderungen)</b>	32.503	



## Geplante Eintritte

Förderinstrument	Eintritte / Teilnehmer*innen	
<b>1. Integrationsorientierte Instrumente</b>		
1.1 Förderung der beruflichen Weiterbildung inkl. Arbeitsentgeltzuschuss	870	
1.3 Eingliederungszuschüsse	269	
1.4 Maßnahmen nach § 45 SGB III	Maßnahmen bei Trägern	956
	Maßnahmen bei Arbeitgebern	525
	Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein	515
1.5 Vermittlungsbudget	Vermittlungsbudget	n.B.
	Überprüfung Arbeitsunfähigkeit durch Medizinischen Dienst der Krankenkassen	n.B.
1.6 Einstiegsgeld	311	
1.7 Hilfen für Selbständige (§ 16c SGB II)	57	
1.8 Freie Förderung	200	
1.9 Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§16e SGB II)	37	
1.11 Ganzheitliche Betreuung	145	
<b>2. Beschäftigung schaffende Maßnahmen</b>		
2.1 Arbeitsgelegenheiten Mehraufwand	963	
2.2 Teilhabe am Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II)	49	
<b>3. Spezielle Maßnahmen für Jüngere</b>		
3.1 Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	20	
3.2 Einstiegsqualifizierung	14	
3.3 Assistierte Ausbildung (Flex)	n.B.	
3.4 Förderung schwer erreichbarer Jugendlicher (§16h SGB II)	24	
<b>4. Leistungen für Menschen mit Behinderung</b>	n.B.	
<b>5. Weitere Förderleistungen</b> (Reisekosten nach § 59 SGB II)	n.B.	
<b>Insgesamt</b>	<b>4.955</b>	

# Bildungszielplanung

## Gesamtübersicht aller FbW-Maßnahmen

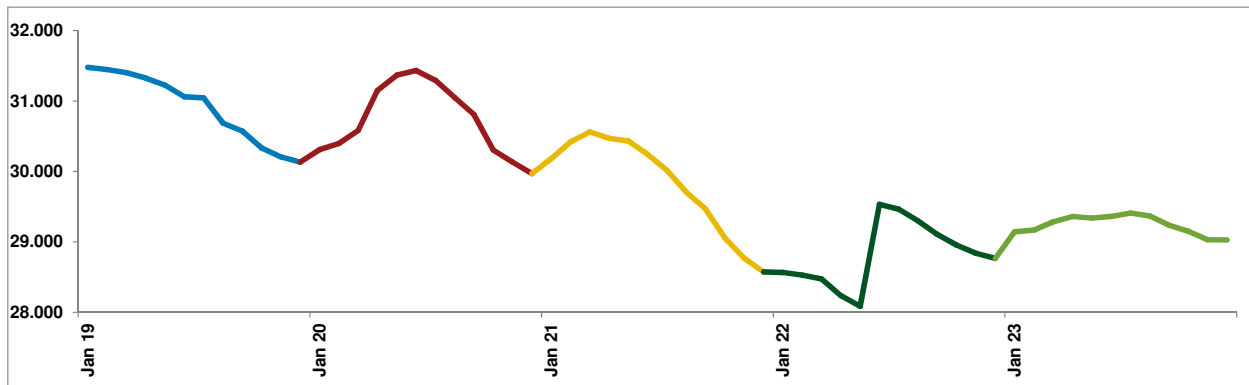
Bildungssegment	Geplante Förderungen
Umschulungen / Abschlussorientierte Weiterbildungen	317
Weiterbildungen im gewerblich-technischen Bereich	88
Weiterbildungen im kaufmännisch-verwaltenden Bereich	75
Weiterbildungen im Bereich Pflege + Gesundheit	61
Ungeplante Bildungsziele / Besondere Zielgruppen	276
Vorbereitende Qualifizierung	60

## Bildungsziele

Umschulungen / abschlussorientierte Weiterbildungen		Bildungsgutscheine
<b>Gesundheit &amp; Soziales</b>	Umschulung	9
	Pflegefachkraft (Examen)	12
	Erzieher*innen	4
<b>Gewerblich-Technisch</b>	Umschulungen	33
<b>Kaufmännisch-Verwaltend</b>	Umschulungen	49
	Fachinformatiker*in	21
	Fachkraft Schutz & Sicherheit	6
	Steuerfachgestellte*	10
<b>Teilqualifikationen (TQ)</b>	Führerschein C/CE + D	55
	Schutz & Sicherheit (ggf. mit Führerschein)	14
	Lager / Logistik	34
	Bürokommunikation	14
	ungeplante TQ (ggf. mit Führerschein)	36
<b>Sonstige Weiterbildungen</b>	Externenprüfung (allgemein)	16
	betriebliche Einzelumschulungen	4

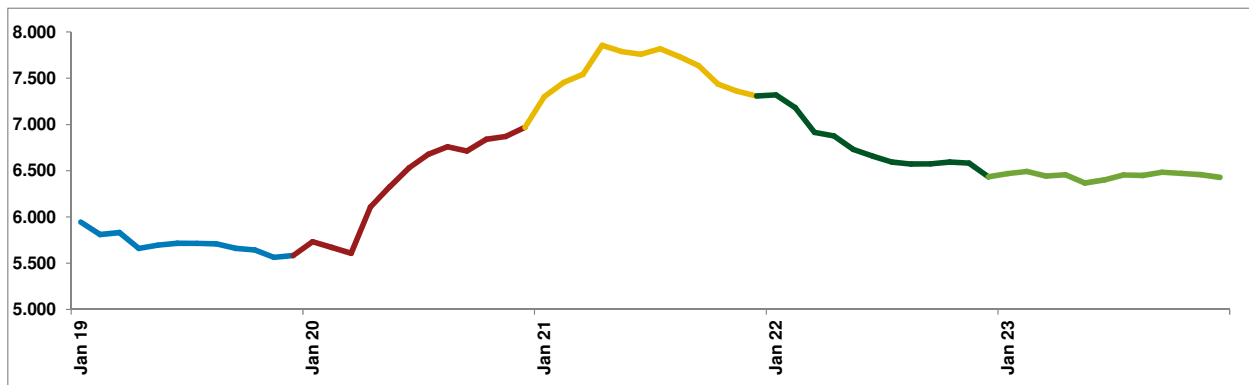
Weiterbildungen		Bildungsgutscheine
<b>Gesundheit &amp; Soziales</b>	u.a. Betreuungskraft / Pflegeassistenz	61
<b>Gewerblich-Technisch</b>	u.a. Logistik / Kran / Haustechnik / Schweißen	88
<b>Kaufmännisch-Verwaltend</b>	u.a. kaufmännische Qualifizierung / medizinische Schreibkraft / IT / QUIT SB	75
<b>Ungeplante Bildungsziele</b>	Qualifizierung unter 8 Monaten	156
	Qualifizierung 8-12 Monate	46
	Qualifizierung 13-18 Monate	24
<b>Unter 25-jährige</b>	Weiterbildungen; inkl. Fallmanagement (FM)	5
	Weiterbildungen; ausschließlich FM	22
	Fit for Future (Weiterbildung + HSA)	16
<b>Vorbereitung</b>	Grundkompetenzen	60

## Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Bochum



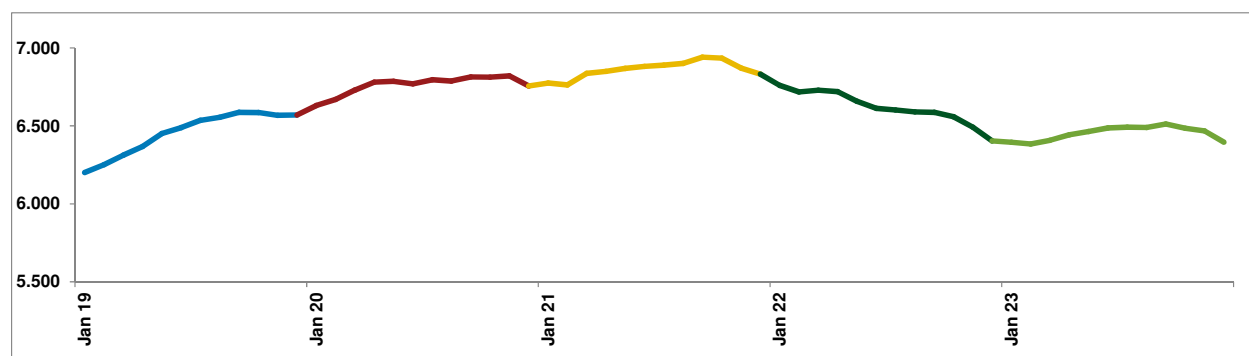
	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Jahresdurchschnittswert</b>	30.910	30.733	29.824	28.821	29.240

## Entwicklung der langzeitarbeitslosen Personen im SGB II in Bochum



	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Jahresdurchschnittswert</b>	5.711	6.400	7.582	6.753	6.447

## Entwicklung der geflüchteten Personen im SGB II in Bochum



	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Jahresdurchschnittswert</b>	6.456	6.763	6.862	6.619	6.452



<https://jobcenter-bochum.de>